

Projekt „Organspende macht Schule“

Die Kommission Senioren der Sächsischen Landesärztekammer wendet sich nachfolgend an ärztliche Ruheständler mit der Bitte um Unterstützung des Projektes „Organspende macht Schule“. Auch wenn die aktuelle gesundheitliche Situation von der COVID-19-Pandemie in vielen Bereichen überschattet wird, bleiben andere Wirkungsfelder unverändert wichtig und bedürfen der Aufmerksamkeit. Das betrifft auch das Thema Organspende. Langen Wartelisten auf die lebensrettende Organspende steht eine viel zu geringe Spendebereitschaft gegenüber.

Dabei führt die Region Ost die Spendebereitschaft in Deutschland mit weitem Vorsprung an: In den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen liegt sie bei 18 Spenden pro eine Million Einwohnern, in Bayern bei zehn und in Nordrhein-Westfalen bei neun.

Das novellierte deutsche Transplantationsgesetz sieht vor, dass bereits Versicherte über 16 Jahre ihre Spendebereitschaft erklären können. Befragungen ergeben immer wieder, dass Infor-

mationen zur Organspende meist nur lückenhaft vorhanden sind. Aus diesen Gründen hat sich die Sächsische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Ministerium für Kultus entschlossen, das Projekt „Organspende macht Schule“ zu initiieren. In den Unterrichtsfächern Biologie, Ethik oder Gemeinschaftskunde werden den Schülern wertfreie und sachliche Informationen zum Thema Organspende vermittelt, „denn die Schule ist genau der richtige Ort, um frühzeitig über das Thema Organspende aufzuklären, die Problematik von vielen verschiedenen Seiten zu beleuchten, zu diskutieren und zum Nachdenken anzuregen“, betont der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Erik Bodendieck.

Der Bedarf an Referenten ist groß, weil auch jedes Jahr neue Jahrgänge nachrücken. Gesucht werden ärztliche Ruheständler, die sich als ehrenamtliche Referenten zum genannten Thema in den Schulen bereitfinden. Reisekosten werden von der Sächsischen Lan-

desärztekammer erstattet und auch der Versicherungsschutz ist gewährleistet. Den Referenten werden professionelle Unterlagen zur Verfügung gestellt, die von der Techniker Krankenkasse in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) erarbeitet wurden.

Die Sächsische Landesärztekammer bietet den zukünftigen Referenten einen fertigen PowerPoint-Vortrag sowie eine Fortbildung an. Zum Vortragstermin kann das Referierte auch durch Erfahrungsberichte eines transplantierten Patienten ergänzt werden. Die Deutsche Stiftung für Organtransplantation (DSO) vermittelt hier gerne den Kontakt. ■

Interessenten melden sich bitte bei folgender Kontaktadresse:
organspende@slaek.de,
Frau Schmitz: 0351 8267-349